

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 262 (1989)

Artikel: Botengruss

Autor: Hiltbrunner, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655240>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botengruss

VON WERNER HILTBRUNNER

Wie viele Boten, kreuz und quer
durchwimmeln unsre Welt!
Ideen bringen sie daher,
die keiner hat bestellt.

Ein jeder preist *die* Lösung an
für irgendeine Not;
und diese eine soll sodann
uns werden zum Gebot.

Sie wirken nicht als Boten nur,
die melden, was geschah –
um uns zu drehn in ihre Spur,
ja, dazu sind sie da.

Mit Fingern wird auf den gezeigt,
der andrer Meinung ist.
Wer selber denkt und lieber schweigt,
gilt bloss noch als Statist.

Hört an die Boten, denkt daran,
dass nur die Wahrheit kennt,
wer alles prüfet, wie er's kann,
nicht mit der Mode rennt.